

Jeden Tag Neues erleben

Egal ob 17 oder 70 – wer sein Leben sinnvoll gestalten möchte, engagiert sich beim ASB

„Hier gibt es jeden Tag etwas Neues, jeden Tag etwas Besonderes“, schwärmt der 24-jährige Daniel Logemann. Der Diepholzer hat gerade seinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Tagespflege des Arbeiter Samariter Bund (ASB) beendet und sieht nun zuversichtlich in die Zukunft.

So wie Logemann nutzen jedes Jahr rund 40.000 Freiwillige das Angebot des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und engagieren sich bis zu eineinhalb Jahre lang in gemeinwohlorientierten Einrichtungen wie dem ASB. Insbesondere Kindern, Jugendlichen, behinderten und anderen hilfsbedürftigen Menschen kommt dieser Einsatz zu Gute. Dies kann in Vollzeit – oder bei Freiwilligen über 27 Jahren – auch in Teilzeit passieren, was somit den Weg eb-

net, beispielsweise das Studium praxisnaher zu gestalten und sich nebenher ein wenig dazu zu verdienen. Ähnlich flexibel verhält es sich mit dem Alter, denn beim BFD gibt es keine Beschränkung. Ob 17 oder 70, jeder der Spaß an der Arbeit mit Menschen hat, eine Wartezeit überbrücken muss, seinen Ruhezustand spannend gestalten möchte oder den Wiedereinstieg nach der Kinderzeit sucht, ist willkommen.

So wie auch Jennifer Riemer (17) und Kholüüd Awada (19), die ein Jahr lang ihren BFD in der integrativen Kindertagesstätte „Rasselbande“ - ebenfalls vom ASB - absolvierten. „Nach der Schule war ich etwas planlos“, gesteht Riemer. Da sie aber immer schon gern auf ihren kleinen Neffen aufgepasst hat, hat sie sich zu diesem Schritt entschlossen. Zwar sei die Arbeit mit Kindern nicht immer leicht, darin sind sich die beiden jungen Frauen einig. Vor allem anfangs sei es schwierig gewesen, sich Respekt zu verschaf-



Daniel Logemann (2. von links) und seine Kollegin besprechen mit den Patienten das Tagesgeschehen.

fen, doch nach zwei, drei Monaten hätten sich die Kleinen an sie gewöhnt und auch auf sie gehört. Und seitdem haben sie die Arbeit genossen, denken gern an den Karneval, das Laternenfest und andere besondere Ereignisse zurück, die sie mit den Kindern erleben durften und sind sich jetzt auch sicher, wo ihre berufliche Zukunft liegt. Während Kholüod Awada mit einem Jura-Studium beginnen wird, hat der BFD bei Jennifer Riemer scheinbar tiefere Spuren hinterlassen. Sie hat gerade ihre Ausbildung zur Erzieherin angefangen. Dennoch möchte auch Awada das Jahr keinesfalls missen und sagt: „Es ist eine gute Alternative als nichts zu machen oder überstürzt etwas anzufangen“.

Und welche Institution eignet sich für so etwas besser, als eine wie der ASB, der die unterschiedlichsten Bereiche bereithält. Egal ob Altenpflege, Kinderbetreuung, Jugendar-

beit oder Fahrdienst, hier kann man sich ganz nach seinem Geschmack einbringen und ausleben. Wer wenig Zeit hat, plant sechs Monate ein, wer mehr hat, macht die 18 voll. Das steht jedem frei. Da der Bund mit diesem Programm das Ziel hat soziale, ökologische, interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl zu stärken, gehören auch Seminare mit so spannenden Titeln wie „Bewegungsfreiheit“, „Teilen tauschen reparieren“ oder „Erfolgreich Aktionen planen und umsetzen“ dazu – alles rund um Öffentlichkeitsarbeit, Eventplanung und Umweltbildung.

Daniel Logemann hat aus diesen Veranstaltungen viel mitgenommen ebenso wie aus seiner Arbeit in der Tagespflege und zieht ein positives Resümee: „Man lernt viel dazu. Ich würde das jedem raten.“



Man kann von einer
besseren Welt träumen.
Oder aufwachen und
anpacken.

Der ASB in Diepholz.

Unsere Angebote:

Tagespflege | Erste-Hilfe-Ausbildung
Pflegerberatung | Hausnotruf | Fahrdienst
Essen auf Rädern | Mobile Soziale Dienste
Sanitätsdienst | Betreutes Wohnen | BFD
Jugendarbeit | FSJ | Kindertagesstätte
www.asb-diepholz.org

Tel.: (0800) 12 19 212*

Wir helfen
hier und jetzt.



* gebührenfrei

Arbeiter-Samariter-Bund